

Handwerk und Industrie

Die Ellwanger Reichsabtei und spätere Fürstpropstei förderten schon im Mittelalter die Papierherstellung und die Eisenverarbeitung. Damit wurden die Grundlagen für die heutige Industrie im Umkreis gelegt. Im Laufe der Jahrhunderte gab es in Unterkochen 19 verschiedene wasserbetriebene Mühlen und Werkstätten.

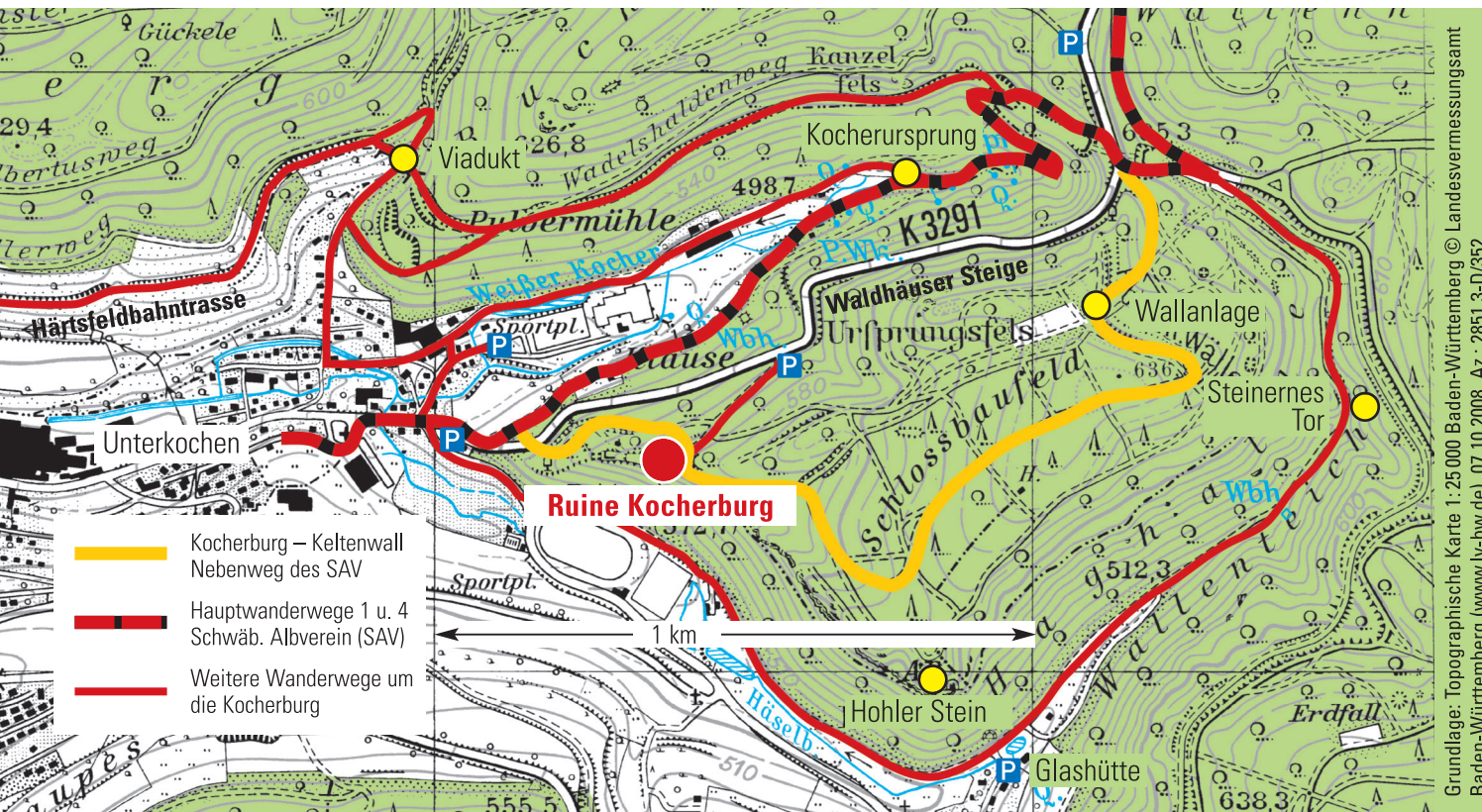
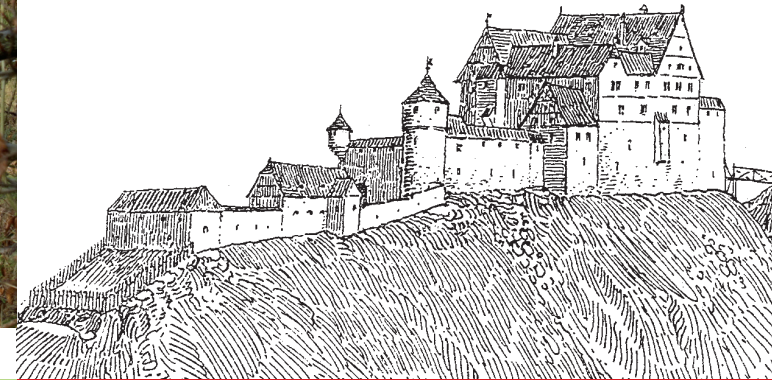
Lage der Kocherburgruine

Östlich von Unterkochen erhebt sich das Schlossbaufeld, das rechts der Landstraße nach Waldhäusern liegt. Die Ruine Kocherburg steht am westlichen Ende dieser Hochfläche mit Blick auf Unterkochen und die ehemals strategisch wichtigen Verbindungswege der östlichen Schwäbischen Alb.

Ostmauer (2008 gesichert) am Wanderweg Kocherburg – Keltenwall.



KOCHERBURG



INKO

Initiative Ruine Kocherburg
im Geschichts- und Altertumsverein Aalen e.V.



Wappen der Herren von Kochen, 1136 erstmals erwähnt